Oberbank

Aktionärsreport
1.–3. Quartal 2026



Oberbank Konzernüberblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1.-3. Qu. 2026	Veränd.	1.-3. Qu. 2025
Zinsergebnis	479,0	3,3 %	463,8
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	69,9	58,8 %	44,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-37,5	30,1 %	-28,9
Provisionsergebnis	191,3	11,0 %	172,3
Verwaltungsaufwand	-305,3	2,1 %	-299,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	391,1	6,5 %	367,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	312,0	9,8 %	284,1
Bilanzzahlen in Mio. €	**30.9.2026**	**Veränd.**	**31.12.2025**
Bilanzsumme	30.983,7	5,5 %	29.364,8
Forderungen an Kunden	22.709,7	5,0 %	21.629,4
Primärmittel	21.756,0	5,4 %	20.632,9
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	4.230,5	1,4 %	4.171,5
Eigenkapital	4.616,3	5,6 %	4.373,4
Betreute Kundengelder	47.222,9	8,3 %	43.593,5
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	**30.9.2026**	**Veränd.**	**31.12.2025**
Hartes Kernkapital (CET 1)	3.861,6	0,3 %	3.850,4
Kernkapital	3.881,6	0,3 %	3.870,4
Eigenmittel	4.233,4	0,8 %	4.199,9
Harte Kernkapitalquote in %	19,13 %	-0,76 %-P.	19,89 %
Kernkapitalquote in %	19,23 %	-0,76 %-P.	19,99 %
Gesamtkapitalquote in %	20,97 %	-0,73 %-P.	21,70 %
Unternehmenskennzahlen	**1.-3. Qu. 2026**	**Veränd.**	**1.-3. Qu. 2025**
Liquidity Coverage Ratio in %	162,58	-6,48 %-P.	169,06
Net Stable Funding Ratio in %	128,89	2,58 %-P.	126,31
Leverage Ratio in %	11,71	0,32 %-P.	11,39
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	7,84	1,62 %-P.	6,22
Non-Performing Loans Ratio in %	2,93	-0,03 %-P.	2,96
Wertberichtigungsquote in %	0,22	0,03 %-P.	0,19
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	41,60	-1,43 %-P.	43,03
Return on Equity vor Steuern in %	11,62	-0,04 %-P.	11,66
Return on Equity nach Steuern in %	9,27	0,24 %-P.	9,03
Ressourcen	**30.9.2026**	**Veränd.**	**31.12.2025**
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.125	-38	2.163
Anzahl der Geschäftsstellen	161	-4	165

Lage des Oberbank-Konzerns in den ersten drei Quartalen 2026

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

im dritten Quartal hat die Bilanzsumme der Oberbank erstmals die 30 Milliarden und somit die Grenze für die Direktbeaufsichtigung durch die EZB überschritten. Das ist ein zusätzliches Qualitätssiegel für unsere Arbeit und ermöglicht uns, unseren ambitionierten Wachstumskurs noch stärker zu forcieren. Festgeschrieben ist dieser Wachstumskurs in unserer Strategie 2030.
Das heurige Jahr fällt bereits in die neue Strategieperiode und wir sind voll im Plan. Das dritte Quartal konnte an das bereits sehr gute zweite Quartal anschließen – wir haben das historisch beste dritte Quartalsergebnis erwirtschaftet. Einmal mehr zeigt sich unsere Stärke im operativen Geschäft. Wir sind sowohl bei den Krediten als auch bei den Einlagen stark gewachsen. Das Dienstleistungsergebnis trägt einen wesentlichen Teil zum Gesamterfolg bei. Die strenge Kostendisziplin führte zu einer weiteren Verbesserung der CIR.

Hinweis: Alle nachstehenden Zahlenvergleiche beziehen sich auf den Zeitraum 30.9.2025 bis 30.9.2026.

Periodenüberschuss nach Steuern steigt um 9,8 % auf 312 Mio. Euro
Wir sind mit diesem Ergebnis hochzufrieden! Durch das gestiegene Zinsergebnis, den erneut zweistelligen Zuwachs im Provisionsergebnis, das deutlich gestiegene Beteiligungsergebnis und den stabilen Verwaltungsaufwand konnten wir den Periodenüberschuss nach Steuern um 9,8 % auf 312,0 Mio. Euro steigern. Die Steuern von Einkommen und Ertrag betrugen 72,9 Mio. Euro, dazu kommt noch die Bankenabgabe in der Höhe von 15,3 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss vor Steuern stieg um 6,5 % auf 391,1 Mio. Euro.

Starkes Kreditwachstum: Volumen um + 4,5 % auf 22,7 Mrd. Euro gestiegen
Mit einem Plus von 5,5 % auf 19,0 Mrd. Euro hat sich das Wachstum bei den Kommerzkrediten hervorragend entwickelt und liegt erneut deutlich über dem Marktdurchschnitt. Die regionale Diversifizierung schreitet erfreulich voran, bereits 60 % des Wachstums kommt aus unseren nichtösterreichischen Märkten Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei.

E**xzellentes Risikomanagement: NPL-Quote weiter verbessert auf 2,93 %**
Wir sind stolz auf unser exzellentes Kreditrisikomanagement. Unser breit diversifiziertes Kreditportfolio und unsere Kundennähe sorgen für eine stabile NPL-Quote, die mit 2,93 % deutlich besser liegt als bei zahlreichen Mitbewerbern.

Primärmittel erneut gestiegen: + 5,5 % auf 21,8 Mrd. Euro
Noch wichtiger als das Kreditwachstum sind die Primärmittel, sie sind die Basis des Bankgeschäfts und spiegeln das Vertrauen unserer geschätzten Kund:innen wider. Ergänzt um die Volumina auf den Wertpapierdepots steigen die betreuten Kundengelder um 4,1 Mrd. Euro auf einen Rekordwert von 47,2 Mrd. Euro.

Provisionsergebnis glänzt mit zweistelligem Zuwachs von + 11,0 %
Im Dienstleistungsgeschäft sind wir breit aufgestellt und es hat sich erneut hervorragend entwickelt. Den größten Zuwachs erzielten die Kreditprovisionen mit + 20,4 %, gefolgt von den Wertpapier- und den Zahlungsverkehrsprovisionen. In Summe ist es ein Plus von 19 Mio. Euro auf 191,3 Mio. Euro.

Eigenkapital legt um 7,7 % auf 4,6 Mrd. Euro zu

Mit einer Kernkapitalquote von 19,23 % und einer Gesamtkapitalquote von 20,97 % befindet sich die Oberbank im Spitzenfeld der europäischen Universalbanken. Das bilanzielle Eigenkapital nach IFRS konnte zum 30. September 2026 auf 4,6 Mrd. Euro gesteigert werden. Auf dieser starken Eigenkapitalbasis können wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen!

Ausblick

Nach einem hervorragenden dritten Quartal schaut auch das vierte Quartal vielversprechend aus. Die geopolitischen Unsicherheiten bleiben aber hoch. Der Jahresüberschuss wird zudem von Marktgegebenheiten beeinflusst, die sich auf unsere Fair-Value-Bewertungen auswirken. Ein präziser Ausblick ist in diesem Umfeld nicht möglich.

Wesentliche Änderungen 2027

Wie bereits erwähnt, erwarten wir die EZB- Direktbeaufsichtigung, darauf ist die Oberbank bestens vorbereitet und kann ihren Wachstumskurs noch stärker forcieren. Um sich zukunftsfit aufzustellen sind entsprechende Emissionen am Kapitalmarkt geplant.

Ich beende meine Tätigkeit mit Jahresende und übergebe den Vorstandsvorsitz an unseren designierten Generaldirektor Martin Seiter, MBA. Damit ist der lange geplante und sorgfältig vorbereitete Generationenwechsel im Vorstand der Bank abgeschlossen.

Die Prämisse meines Tuns war stets, die Interessen aller Stakeholder ausgewogen zu berücksichtigen und dementsprechend Sie, unsere hochgeschätzten Aktionärinnen und Aktionäre, am Erfolg der Oberbank zu beteiligen. Ich darf mich an dieser Stelle für Ihr Vertrauen bedanken und insbesondere auch dafür, dass Sie uns in all den – mitunter schwierigen – Hauptversammlungen den Rücken gestärkt haben. Die Oberbank ist bei meinem Nachfolger und seinem Team in den allerbesten Händen, der neue Vorstand wird alles tun, um Sie nicht zu enttäuschen.

Bitte halten Sie uns auch weiterhin die Treue!

Linz, im November 2026



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

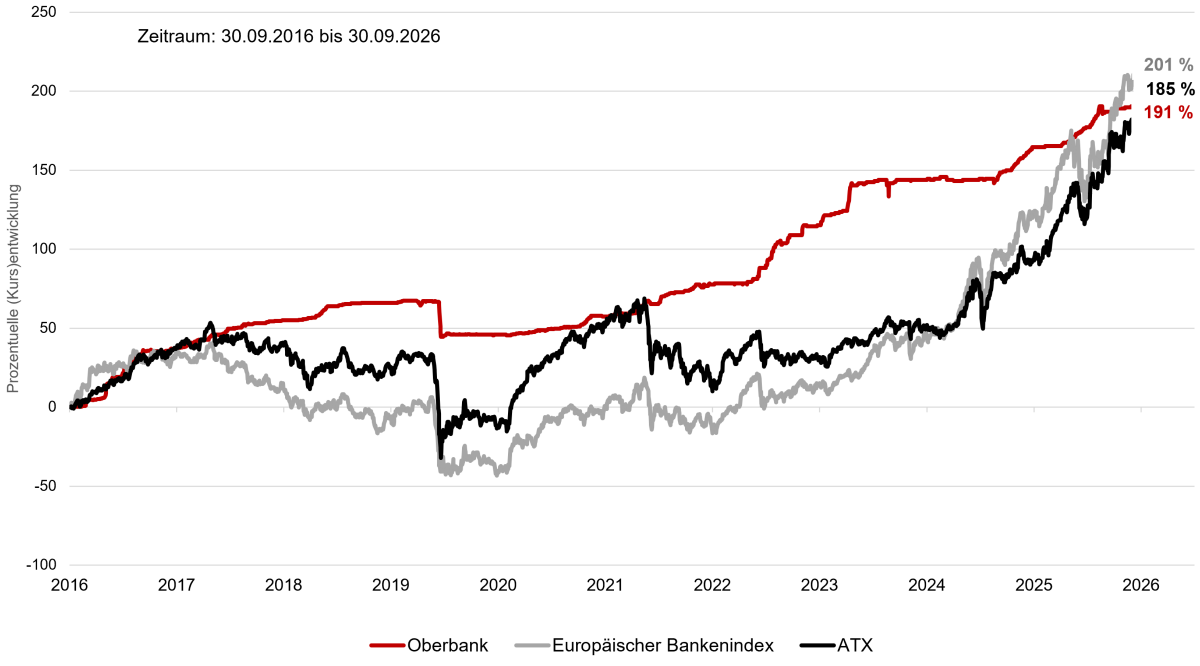
Die Oberbank-Aktie

Nach den ersten drei Quartalen 2026 notierte die Oberbank Stammaktie bei einem Kurs von 83,60 Euro. Die Kursentwicklung bzw. Performance der Oberbank Stammaktie lag bei +9,71 % bzw. 11,52 %. Die Börsenkapitalisierung belief sich per Ende 3. Quartal 2026 auf 5.903,38 Mio. Euro, gegenüber 5.366,71 Mio. Euro zum Ende des 3. Quartals 2025.

Kennzahlen der Oberbank-Aktie	1.-3. Qu. 2026	1.-3. Qu. 2025
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	83,60	76,00
Tiefstkurs Stammaktie in €	76,40	69,40
Schlusskurs Stammaktie in €	83,60	76,00
Marktkapitalisierung in Mio. €	5.903,38	5.366,71
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,89*	5,37*
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	14,19	14,15

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern der ersten drei Quartale dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien, dividiert durch drei, mal vier (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stammaktie im Vergleich zum ATX und zu einem europäischen Bankenindex



Quelle: Bloomberg, 30.09.2026

Dieser Chartvergleich zeigt die Kurs-Entwicklung der Oberbank Stammaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem das genannte Wertpapier und die Indizes auf 0 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 0 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuale Entwicklung dar. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente im 1.-3. Quartal 2026

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1.-3. Qu. 2026	1.-3. Qu. 2025	± absolut	± in %
Zinsergebnis	347,7	342,5	5,2	1,5 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-36,5	-25,9	-10,6	40,8 %
Provisionsergebnis	101,0	91,7	9,4	10,2 %
Handelsergebnis	0,0	-0,2	0,2	-91,6 %
Verwaltungsaufwand	-164,8	-160,9	-3,9	2,4 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-8,4	-4,6	-3,8	83,5 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	239,1	242,5	-3,4	-1,4 %
Ø risikogewichtete Aktiva	14.496,1	13.927,9	568,2	4,1 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	2.809,5	2.813,0	-3,4	-0,1 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	11,3 %	11,5 %	-0,2 %-P.	
Cost-Income-Ratio	37,4 %	37,5 %	-0,1 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 239,1 Mio. Euro um -3,4 Mio. Euro bzw. -1,4 % unter dem Vorjahresergebnis.
Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 5,2 Mio. Euro bzw. 1,5 % auf 347,7 Mio. Euro.
Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich von -25,9 Mio. Euro um -10,6 Mio. Euro auf -36,5 Mio. Euro.
Der Provisionsüberschuss lag mit 101,0 Mio. Euro um 9,4 Mio. Euro bzw. 10,2 % über dem Vorjahr.
Das Handelsergebnis erhöhte sich um 0,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr.
Der Verwaltungsaufwand verzeichnete einen Anstieg um 3,9 Mio. Euro bzw. 2,4 % auf 164,8 Mio. Euro.
Der sonstige betriebliche Erfolg reduzierte sich von -4,6 Mio. um -3,8 Mio. Euro auf -8,4 Mio. Euro.
Der RoE im Segment Firmenkunden fiel auf 11,3 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 37,4 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 18.002,4 Mio. Euro um 992,3 Mio. Euro / 5,5 % auf 18.994,7 Mio. Euro gestiegen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2026	**Stand 30.9.2025**	**absolut**	**in %**
18.994,7 Mio. €	18.002,4 Mio. €	992,3 Mio. €	5,5 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Anträge aus den Bereichen Investitions- und Innovationsförderung sowie Liquiditätssicherung lag in den ersten drei Quartalen 2026 mit 1117 Projekten um 14,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die per 30.9.2026 über die Oberbank ausgereichten Förderkredite beliefen sich auf 2,3 Mrd. Euro und lagen damit um 8,1 % über dem Wert per 30.9.2025.

Leasing

Das Neugeschäftsvolumen erreichte im 3. Quartal 2026 904 Mio. Euro und lag damit mit -2 % knapp unter dem Vorjahr. Der Bestand an Leasingforderungen stieg erneut an und lag bei rund 3,3 Mrd. Euro. Dies entsprach einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 6 %.

Projekt- und Sonderfinanzierungen

Die Zahl der bearbeiteten Geschäftsfälle bewegte sich bei Projekt- und Sonderfinanzierungen mittlerweile wieder über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Es zeigte sich weiter eine starke Dynamik in den Spezialfeldern Tourismus und Unternehmenskauftransaktionen. Im Bereich gewerbliche Immobilienprojektfinanzierungen ist die Nachfrage weiterhin verhalten. Bei Konsortialkrediten, Sonderkrediten und Schuldscheindarlehen verzeichnete man gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres einen leichten Anstieg beim aushaftenden Gesamtvolumen.

Oberbank Opportunity Fonds

In den ersten neun Monaten bis September 2026 hatte der Oberbank Opportunity Fonds 104 Anfragen zu verzeichnen. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte in diesem Zeitraum acht neue Transaktionen abschließen und einen wesentlichen Teil der Eigenkapital-Commitments (Beteiligungen an mehreren Drittfonds), die im vergangenen Jahr eingegangen wurden, investieren. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 142 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden weiters zehn Ergänzungsfinanzierungen bei Portfoliounternehmen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 30.9.2026 auf 436,3 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Zahlungsverkehr

Auch im dritten Quartal wurde die erfreuliche Entwicklung fortgesetzt und die Erträge im Firmenkundenzahlungsverkehr konnten um 10,1 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesteigert werden.

Die Ablöse des Softwareproduktes ELBA MBS in Österreich wurde mit 30.09.2026 abgeschlossen. Die Kundenfeedbacks zum neuen, modernen Business Banking “oBusiness” sind allesamt sehr positiv. Parallel dazu arbeitet die Oberbank intensiv an der Ausrollung von “oBusiness” in den Märkten Tschechien und Slowakei.

Exportfinanzierung

In den ersten drei Quartalen 2026 hat sich die österreichische Exportwirtschaft belebt, bleibt aber fragil. Von Jänner bis Juli stiegen die Warenexporte nominell um 5,7 % auf 117,7 Mrd. Euro, getragen von der EU (+6,5 % auf 80,5 Mrd. Euro); Drittstaaten legten um 3,9 % auf 37,2 Mrd. Euro zu. Kräftige Zuwächse gab es in die Schweiz, nach Italien, Frankreich und Deutschland, Rückgänge in die USA und nach China.

Das WIFO erwartet für 2026 ein reales Exportwachstum von 2,3 % bei einem BIP-Plus von 0,9 %. Energiepreise und geopolitische Risiken belasten die Erholung weiterhin.
Die Oberbank hielt ihren Marktanteil bei den Exportfonds-Krediten mit 10,8 % stabil. In den übrigen OeKB-Segmenten sanken die Anteile vom 31.12.2025 bis 30.09.2026: bei Betriebsmittelfinanzierungen für Großunternehmen von 13,4 % auf 12,2 %, bei Investitionsfinanzierungen im Ausland von 5,4 % auf 4,8 % und im Inland von 10,8 % auf 9,8 %.

Factoring

Trotz eines weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds entwickelte sich das Factoring-Geschäft der Oberbank sehr erfreulich: Seit dem 31.12.2025 stiegen die Factoring-Rahmen bis zum 30.09.2026 um 7,0 %, der Ertrag lag um 16,9 % über dem Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung zeigt, dass Factoring als Instrument zur Liquiditätssicherung und zum Risikomanagement in unsicheren Zeiten weiter an Bedeutung gewinnt.

Dokumenten- und Garantiegeschäft

Auch in einem von internationalen Unsicherheiten geprägten Umfeld konnte mit Akkreditiven und Inkassi ein erfreuliches Ergebnis erzielt werden. Für Unternehmen gewinnt die professionelle Absicherung grenzüberschreitender Geschäfte wieder an Bedeutung – die Oberbank begleitet internationale Transaktionen dabei verlässlich mit umfassender Expertise.
Das Haftungsgeschäft verzeichnet weiterhin eine positive Dynamik. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Haftungsvolumen um 12,4 % gestiegen. Das Inlandsgeschäft ist dabei der wesentliche Wachstumstreiber.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

In den ersten drei Quartalen 2026 stand die Weiterentwicklung eines leistungsfähigen, robusten und regelkonformen internationalen Banken- und Institutionen-Netzwerks im Mittelpunkt.
Die weiterhin bestehenden geopolitischen Spannungen und Risiken prägten den Bankenbereich auch im Jahresverlauf. Daher wurden die Partnerbankbeziehungen umfassend analysiert und Anpassungsoptionen im Netzwerk evaluiert. Ziel ist es, für wesentliche Zahlungsströme belastbare Alternativen bereitzuhalten und damit insbesondere in Krisenfällen eine stabile Abwicklung sicherzustellen.
Parallel dazu wurde das Netzwerk bewusst effizient und schlank gesteuert. Die steigende Komplexität regulatorischer Anforderungen führt zu einem erheblichen operativen Aufwand. Durch die Konzentration auf leistungsstarke, strategisch bedeutsame Partnerbanken können die laufenden Compliance- und Kontrollprozesse zielgerichtet gesteuert sowie die hohe Qualität des internationalen Geschäfts nachhaltig abgesichert werden. Die Oberbank verfolgt dabei konsequent das Ziel, ihren Kund:innen ein internationales Netzwerk anzubieten, das hohe Anforderungen an Verfügbarkeit, Sicherheit, Effizienz und regulatorische Konformität erfüllt. Im zweiten Quartal wurde die hohe Abwicklungsqualität der Oberbank durch den Operational Excellence Award ihres USD-Clearers Wells Fargo gewürdigt, der insbesondere die hohe Straight-Through-Processing-Quote sowie niedrige Fehler- und Nachforschungsraten im internationalen Zahlungsverkehr hervorhebt.

Primäreinlagen

Mitte September erhöhte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen für den Euroraum. Der Zinssatz für Einlagen bei der EZB stieg von 2,25 % auf 2,50 %, jener für Ausleihungen von 2,40 % auf 2,65 %. Dem wieder einsetzenden Preisauftrieb - verursacht durch steigende Preise für Treibstoffe und Energie soll damit entgegen gewirkt werden.

Auch die längeren Laufzeiten spiegelten bei den Zinsen die Entwicklung der Leitzinsen wider und stiegen weiter an. So lag der richtungsweisende EUR Zinsswap für 10 Jahre gegen Ende September bei fast 3,70 %. Zum Vergleich: Ende Juni lag der Wert noch unter 3 %!

Die Primäreinlagen (inkl. Nachrangkapital) in der Oberbank entwickelten sich positiv und stiegen im §. Quartal auf einen Wert von 21,7 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Anstieg von 5,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

W***ährungsrisikomanagement***

Die Auseinandersetzungen am Persischen Golf trieb im letzten Quartal auch die Währungsmärkte um. Im 3. Quartal bewegte sich der richtungweisende EUR/USD Kurs zwischen knapp unter 1,17 und etwas über 1,11. Das bedeutet einen Schwankung von 5 % zwischen Höchst- und Tiefstkurs. Dies zeigte einmal mehr, dass die Absicherung gegen unvorteilhafte Währungsbewegungen immer Saison hat. Die international agierenden Unternehmen nutzen die Expertise der Treasury-Experten zur Reduzierung des Risikos. Neben der analogen Absicherungsmöglichkeit erfreut sich der digitale Oberbank i-Trader einer guten Nutzung. Er hat sich als zweite Schiene gut etabliert.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1.-3. Qu. 2026	1.-3. Qu. 2025	± absolut	± in %
Zinsergebnis	119,9	131,6	-11,7	-8,9 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,8	-2,8	2,0	-70,9 %
Provisionsergebnis	90,3	80,7	9,6	11,9 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-105,8	-104,5	-1,3	1,3 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,0	2,5	-0,5	-19,3 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	105,6	107,5	-1,9	-1,7 %
Ø risikogewichtete Aktiva	1.917,5	1.931,7	-14,3	-0,7 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	371,6	390,1	-18,5	-4,7 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	37,9 %	36,7 %	1,2 %-P.	
Cost-Income-Ratio	49,9 %	48,6 %	1,3 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um -1,9 Mio. Euro bzw. -1,7 % auf 105,6 Mio. Euro.
Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um -11,7 Mio. Euro bzw. -8,9 % auf 119,9 Mio. Euro.
Die Dotierung zur Risikovorsorge reduzierte sich von -2,8 Mio. um 2,0 Mio. auf -0,8 Mio. Euro.
Der Provisionsüberschuss verzeichnete einen Anstieg um 9,6 Mio. Euro bzw. 11,9 % auf 90,3 Mio. Euro.
Der Verwaltungsaufwand lag mit 105,8 Mio. Euro um 1,3 Mio. Euro bzw. 1,3 % über dem Vorjahr.
Der sonstige betriebliche Erfolg liegt mit 2,0 Mio. um -0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahr.
Der RoE stieg im Segment Privatkunden auf 37,9 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 49,9 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 196.716 um -1.292 Stück bzw. -0,7 % auf 195.424 Stück verringert. Seit Juni 2021 gibt es in Österreich und seit dem 2. Halbjahr 2023 auch in Tschechien das „be(e) green Konto“, ein nachhaltiges Girokonto für Privatkund:innen. Per 30.9.2026 waren bereits 47,2 % der Privatkonten im Bestand nachhaltig. Dies entsprach einer Steigerung um 3.151 auf 92.155 Stück nachhaltiger Konten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Anzahl Privatkonten		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2026	Stand 30.9.2025	absolut	in %
195.424	196.716	-1.292	-0,7 %

Privatkredite

Das aushaftende Volumen (exklusive Leasing) hat sich im Vergleich zum 30.9.2025 von 3.732,2 Mio. Euro um -17,2 Mio. Euro bzw. -0,5 % auf 3.715,0 Mio. Euro verringert. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 0,7 %.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2026	**Stand 30.9.2025**	**absolut**	**in %**
3.715,0 Mio. €	3.732,2 Mio. €	-17,2 Mio. €	-0,5 %

Private Kundeneinlagen

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen sind im Vergleich zum Vorjahr von 6.918,3 Mio. Euro um 361,7 Mio. Euro bzw. 5,2 % auf 7.280,0 Mio. Euro gestiegen. Anzumerken ist, dass der Wettbewerb um Privateinlagen weiterhin hart umkämpft ist. Die Oberbank hat dabei dennoch einen angemessenen Ertragsanspruch im Fokus. Der Trend hin zu Online-Sparprodukten hielt unverändert an. So sind die Einlagen auf den Online-Sparprodukten in Österreich im Jahresabstand neuerlich angestiegen, und zwar von 2.702,8 Mio. Euro um 247,0 Mio. Euro bzw. 9,1 % auf 2.949,8 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich von 1.059,5 Mio. Euro um -153,0 Mio. Euro bzw. -14,4 % auf 906,5 Mio. Euro gesunken.

Private Kundeneinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2026	**Stand 30.9.2025**	**absolut**	**in %**
7.280,0 Mio. €	6.918,3 Mio. €	361,7 Mio. €	5,2 %

Wertpapiergeschäft

Bei den Anleger:innen zeigte sich weiterhin breites Interesse an unterschiedlichen Anlageklassen. Die Oberbank konnte damit auf erfreuliche Zahlen zum dritten Quartal 2026 blicken. Die Wertpapierprovisionen stiegen im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres um +11,3 % oder 6,9 Mio. Euro auf 68,2 Mio. Euro an.

Staatsanleihen und insbesondere der Anstieg der Staatsanleiherenditen zählen derzeit zu den meistdiskutierten Themen an den Kapitalmärkten. Die weltweiten Anleiherenditen sind infolge eines robusten Wachstums, anhaltender Inflationsrisiken, restriktiver Geldpolitik, hoher Staatsdefizite und des KI-Investitionsbooms auf Mehrjahreshochs gestiegen. Bislang zeigten sich Wirtschaft und Märkte jedoch widerstandsfähig.

Der österreichische Aktienmarkt setzte seine erfreuliche Entwicklung fort. Die Wiener Börse liegt mittlerweile das zweite Jahr in Folge im internationalen Spitzenfeld. Neben der Konzentration auf einige große Zugpferde kommt ihr dabei auch der Branchenmix zugute. Insbesondere Finanz- und Energiewerte haben im aktuellen Marktumfeld sehr gut funktioniert.

In den USA wiederum verarbeiteten die Unternehmen die weiterhin gute Wirtschaftslage in kräftige Umsatz- und Gewinnsteigerungen, längst nicht nur im Technologiesektor. Dass gleichzeitig die Budgetentwicklung aus dem Ruder läuft und die Renditen von US-Staatsanleihen deutlich angestiegen sind, lässt die Aktienmärkte bislang noch erstaunlich unbeeindruckt. Unterstützend wirkt auch die finanzielle Situation der privaten Haushalte. Ihre Schuldenquoten sinken seit Jahren, während die Nettovermögen, nicht zuletzt aufgrund der positiven Aktienmarktentwicklung, weiter zulegen.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2026	**Stand 30.9.2025**	**absolut**	**in %**
68,2 Mio. €	61,3 Mio. €	6,9 Mio. €	11,3 %

Kurswerte auf Kundendepots

Die Kurswerte auf Kundendepots sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um + 13,1 % oder 2.945,7 Mio. Euro auf einen neuen Rekordstand von 25,5 Mrd. Euro angestiegen.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2026	**Stand 30.9.2025**	**absolut**	**in %**
25.466,9 Mio. €	22.521,2 Mio. €	2.945,7 Mio. €	13,1 %

Private Banking

Die im Private Banking betreuten Kundenvermögen stiegen deutlich um 15,4 % im Vergleich zum Vorjahr auf 16.675,8 Mio. Euro. Das Kundenwachstum setzte sich auch im dritten Quartal 2026 erfreulich fort.
Im individuellen Portfoliomanagement (iPM) gelang es der Oberbank, den Wachstumskurs fortzusetzen. Die Oberbank verwaltete zum Ende des dritten Quartals 1.160,9 Mio. Euro für die Kund:innen, das entsprach einem deutlichen Anstieg von 15,8 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahres (1.002,4 Mio. Euro).

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2026	**Stand 30.9.2025**	**absolut**	**in %**
16.675,8 Mio €	14.453,3 Mio €	2.222,5 Mio €	15,4 %

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Die 3 Banken-Generali-Gesellschaft m.b.H. verwaltete zum Ende des dritten Quartals 14,7 Mrd. Euro und damit um 8,2 % oder 1,1 Mrd. Euro mehr als ein Jahr zuvor.
Der Gesamtmarkt wuchs gegenüber dem Jahresultimo 2025 von 236,5 Mrd. Euro um 14,4 Mrd. Euro oder 6,1 % auf 250,9 Mrd. Euro. Gegenüber dem 30.9.2025 war ein Anstieg von 20,4 Mrd. Euro oder 8,8 % zu verzeichnen. Der Marktanteil der Gesellschaft belief sich auf 5,9 %, damit lag die Gesellschaft im Ranking der österreichischen Investmentfondsgesellschaften auf Platz 6.
Die Oberbank hatte einen Anteil von 7,8 Mrd. Euro oder 53,1 % am gesamten Fondsvolumen der Gesellschaft und konnte weiterhin starke Mittelzuflüsse generieren. Besonders stark nachgefragt waren Anleihen-Laufzeitenfonds.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2026	**Stand 30.9.2025**	**absolut**	**in %**
7.829,5 Mio. €	7.056,3 Mio. €	773,2 Mio. €	11,0 %

Bausparen

Die Oberbank hat in den ersten drei Quartalen 2026 1.331 Bausparverträge an Wüstenrot vermittelt. Das entsprach im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Rückgang von 236 Stück bzw. 15,1 %. Der Rückgang beim Bausparen ist mit den attraktiven Konkurrenzprodukten der Oberbank zu erklären.

Wüstenrot-Finanzierungen

In den ersten drei Quartalen 2026 wurde keine Wüstenrot Finanzierung an Kund:innen vermittelt. Das entsprach einem Rückgang von -0,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Fokus der Oberbank lag weiterhin darauf, Finanzierungen im Eigenbuch zu platzieren. Fälle, die sich im Eigenbuch nicht abbilden lassen, werden mit Wüstenrot evaluiert.

Versicherungen

Markt AT

Die Produktion (= Jahresnettoprämie) bei Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen in den ersten drei Quartalen ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % gesunken. Der Rückgang ist auf die Sparte Nicht-Lebensversicherung zurückzuführen. In der Sparte Lebensversicherung konnte eine Steigerung von 4,9 % zum Vorjahreszeitraum erreicht werden. Besonders erfreulich ist die Produktion von Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie gelaufen.

Versicherungen – Produktion		**Veränderung im Jahresabstand**	
Stand 30.9.2026	**Stand 30.9.2025**	**absolut**	**in %**
7,6 Mio. €	7,8 Mio. €	-0,2 Mio. €	-2,6 %

Markt DE

Die Produktion (= Beitragssumme) bei Lebensversicherungen wurde auf Netto-Beitragssumme umgestellt. Die Beitragssumme-Netto betrug nach drei Quartalen 16,0 Mio. Euro. Ein valider Vergleich zum Vorjahr (Beitragssumme-Brutto mit Beitragssumme-Netto) ist aufgrund der neuen Kennzahl nicht aussagekräftig. Die Aussichten auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr sind vielversprechend.

Versicherungen – Produktion		**Veränderung im Jahresabstand**	
Stand 30.9.2026	**Stand 30.9.2025**	**absolut**	**in %**
16,0 Mio. €	n. a.	n. a.	n. a.

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1.-3. Qu. 2026	1.-3. Qu. 2025	± absolut	± in %
Zinsergebnis	11,3	-10,3	21,6	>-100,0 %
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	69,9	44,0	25,9	58,8 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,2	-0,1	-0,1	>100,0 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	3,5	7,5	-4,0	-52,9 %
Verwaltungsaufwand	-9,8	-9,0	-0,8	8,7 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-6,5	6,8	-13,3	>-100,0 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	68,3	39,0	29,3	75,2 %
Ø risikogewichtete Aktiva	6.749,2	4.919,2	1.830,0	37,2 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.308,1	993,5	314,6	31,7 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	7,0 %	5,2 %	1,8 %-P.	
Cost-Income-Ratio	12,5 %	18,7 %	-6,2 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets erhöhte sich um 29,3 Mio. Euro auf 68,3 Mio. Euro.
Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 21,6 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro. Das Ergebnis aus den At-Equity-bewerteten Unternehmen erhöhte sich von 44,0 Mio. Euro. um 25,9 Mio. Euro auf 69,9 Mio. Euro.
Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich auf -0,2 Mio. Euro. Das Handelsergebnis reduzierte sich um -4,0 Mio. Euro bzw. -52,9 % auf 3,5 Mio. Euro.
Der Verwaltungsaufwand lag mit 9,8 Mio. Euro um 0,8 Mio. über dem Vorjahr. Der sonstige betriebliche Erfolg fiel von 6,8 Mio. Euro um -13,3 Mio. Euro auf -6,5 Mio. Euro.
Der ROE beträgt 7,0 %, die Cost-Income-Ratio liegt bei 12,5 %.

Eigenhandel

Die Finanz- und Kapitalmärkte standen auch im 3. Quartal wesentlich im Zeichen der geopolitischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Inflation, Energiepreise und Geldpolitik. Insbesondere die weiterhin angespannte Situation im Nahen Osten sorgte für höhere Energiepreise und erhöhte Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Inflationsentwicklung. Gleichzeitig zeigte sich die Weltwirtschaft robuster als vielfach erwartet.
An den Finanzmärkten führte dieses Umfeld zu teilweise unterschiedlichen Entwicklungen. Während die internationalen Aktienmärkte trotz steigender Zinsen und geopolitischer Unsicherheiten überwiegend zulegen konnten, standen die Anleihemärkte unter Druck und die Renditen tendierten nach oben. Unterstützt wurden die Aktienmärkte von weiterhin soliden Unternehmensgewinnen sowie der anhaltenden Nachfrage nach Technologie- und KI-Investments. Rohstoffe profitierten insbesondere von den gestiegenen Energiepreisen.
Zusätzlich rückten im 3. Quartal die hohen Staatsverschuldungen einzelner europäischer Länder verstärkt in den Fokus der Finanzmärkte. Sorgen über die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen führten insbesondere bei französischen Staatsanleihen zu deutlich höheren Risikoaufschlägen und erhöhter Volatilität. Der Renditeabstand zehnjähriger französischer Staatsanleihen gegenüber deutschen Bundesanleihen erreichte Niveaus, wie sie zuletzt während der europäischen Staatsschuldenkrise zu beobachten waren.

Aufgrund unseres sehr geringen Engagements in den betroffenen Ländern blieb die Oberbank von diesen Entwicklungen jedoch weitgehend unberührt.
Im Euroraum rückte die weitere Entwicklung der Inflation wieder stärker in den Fokus. Die Erwartungen für die Gesamtinflation blieben zwar weitgehend stabil, gleichzeitig erwiesen sich die Kerninflation und der zugrunde liegende Preisdruck als hartnäckiger. Für 2026 wurden zuletzt eine Inflation von 2,7 % und ein Wirtschaftswachstum von lediglich 0,6 % erwartet. Damit bleibt das Spannungsfeld zwischen schwacher Konjunktur und erhöhtem Inflationsdruck eine wesentliche Herausforderung für die Geldpolitik der EZB.
Auch an den für die Oberbank wichtigen zentral- und osteuropäischen Märkten blieben Zins-, Währungs- und Konjunkturerwartungen wichtige Einflussfaktoren. Insgesamt sorgte das Zusammenspiel aus geopolitischen Risiken, höheren Energiepreisen, schwankenden Zinserwartungen und einer zunehmenden Sensibilität gegenüber Staatsrisiken bei gleichzeitig robusten Aktienmärkten erneut für ein anspruchsvolles, aber auch chancenreiches Marktumfeld. Die daraus resultierenden Marktbewegungen konnten im Handel gut genutzt werden und trugen auch im 3. Quartal zu einer positiven Ergebnisentwicklung bei.

Refinanzierung
Neben dem erfreulichen Einlagenwachstum konnten auch im 3. Quartal zahlreiche eigene Emissionen erfolgreich bei Kund:innen platziert werden. Die Absatzentwicklung verlief plangemäß. Man ist daher zuversichtlich, das Budgetziel für das laufende Geschäftsjahr zu erreichen.
Ein besonderer Schwerpunkt lag auf einer größeren Kapitalmarkttransaktion. Das bewusste Zuwarten mit der Platzierung erwies sich als richtige Entscheidung: Anfang September konnte ein attraktives Marktfenster genutzt werden und einen Covered Bond mit achtjähriger Laufzeit und einem Volumen von 300 Mio. Euro begeben. Mit einem Aufschlag von 33 Basispunkten auf den risikolosen Swapsatz erzielte man das bislang günstigste Emissionsniveau des laufenden Jahres.
Kurz danach rückten die Staatsschulden der europäischen Länder verstärkt in den Fokus der Kapitalmärkte. Das Marktumfeld verschlechterte sich dadurch, und die Platzierung vergleichbarer Anleihen wurde deutlich anspruchsvoller und teurer.

Eigenmittel

Die Eigenmittel von 4.233,4 Mio. Euro zum 30. September 2026 bedeuten eine Quote von 21,0 %. Das Kernkapital belief sich auf 3.881,6 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 19,2 %. Das harte Kernkapital von 3.861,6 Mio. Euro entspricht einer Quote von 19,1 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Für das Gesamtjahr 2026 wird davon ausgegangen, dass sich die Adressausfallsrisiken leicht über der budgetierten Risikovorsorge bewegen.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Gefahr, dass das Unternehmen, an dem die Oberbank beteiligt ist, ausfällt), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen plus eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken im Umfang von 25,2 Mrd. Euro (Stand: 30.9.2026) die gesamten Kundenkredite (30.9.2026: 22,7 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risiko-Controlling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2026 bis 30.9.2026

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung *in Tsd. €*		1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge		750.490	728.437	22.053	3,0
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		725.870	697.247	28.623	4,1
b) Sonstige Zinserträge		24.620	31.190	-6.570	-21,1
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-271.536	-264.639	-6.897	2,6
Zinsergebnis	(1)	478.954	463.798	15.156	3,3
3. Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	(2)	69.901	44.013	25.888	58,8
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-37.540	-28.856	-8.684	30,1
5. Provisionserträge		208.585	189.737	18.848	9,9
6. Provisionsaufwendungen		-17.259	-17.392	133	-0,8
Provisionsergebnis	(4)	191.326	172.345	18.981	11,0
7. Handelsergebnis	(5)	3.521	7.274	-3.753	-51,6
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-305.298	-299.039	-6.259	2,1
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	-9.725	7.577	-17.302	>-100,0
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		5.049	18.643	-13.594	-72,9
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		-186	45	-231	>-100,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		-14.588	-11.111	-3.477	31,3
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		391.139	367.112	24.027	6,5
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-79.184	-83.041	3.857	-4,6
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		311.955	284.071	27.884	9,8
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen		311.549	283.429	28.120	9,9
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		406	642	-236	-36,8

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	**311.955**	**284.071**
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	**16.915**	**-9.011**
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	8.793	7.407
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste IAS 19	-2.022	-1.704
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	14.379	6.412
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-2.453	-7.427
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen	564	1.708
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-3.513	-16.575
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	1.167	1.168
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	**6.278**	**-3.555**
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-220	1.249
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-220	1.305
Umgliederungsbeträge	0	-56
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	50	-287
Im Eigenkapital erfasste Beträge	50	-300
Umgliederungsbeträge	0	13
± Veränderung Währungsausgleichsposten	3.347	852
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	3.101	-5.369
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	**23.193**	**-12.566**
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	**335.148**	**271.505**
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	334.742	270.863
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	406	642

Kennzahlen	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %[1)]	41,60	43,03
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %[2)]	11,62	11,66
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %[3)]	9,27	9,03
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in %[4)]	7,84	6,22
Non-Performing Loan Ratio in %[5)]	2,93	2,96
Wertberichtigungsquote in %[6)]	0,22	0,19
Ergebnis pro Aktie in €[7)8)]	5,89	5,37

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, At-Equity-, Provisions-, Handelsergebnis und Sonstigen betrieblichen Erfolg 2) Jahresüberschuss vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital 3) Jahresüberschuss nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital
4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis 5) Ausgefallene Forderungen in Relation zu den Forderungen an Kunden und Banken 6) Risikovorsorgen betreffend Kunden in Relation zu Forderungen an Kunden 7) Jahresüberschuss nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien 8) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.7.2026 bis 30.9.2026

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung *in Tsd. €*		1.7.-30.9.2026	1.7.-30.9.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge		264.308	234.264	30.044	12,8
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		255.510	225.677	29.833	13,2
b) Sonstige Zinserträge		8.798	8.587	211	2,5
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-97.262	-83.969	-13.293	15,8
Zinsergebnis	(1)	167.046	150.295	16.751	11,1
3. Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	(2)	30.362	22.392	7.970	35,6
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-12.951	-6.416	-6.535	>100,0
5. Provisionserträge		67.868	63.939	3.929	6,1
6. Provisionsaufwendungen		-5.667	-5.413	-254	4,7
Provisionsergebnis	(4)	62.201	58.526	3.675	6,3
7. Handelsergebnis	(5)	-1.637	2.838	-4.475	>-100,0
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-102.295	-99.774	-2.521	2,5
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	-3.314	4.454	-7.768	>-100,0
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		-1.083	9.616	-10.699	>-100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		-173	-9	-164	>100,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		-2.058	-5.153	3.095	-60,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		139.412	132.315	7.097	5,4
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-26.471	-27.482	1.011	-3,7
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		112.941	104.833	8.108	7,7
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen		112.854	104.667	8.187	7,8
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		87	166	-79	-47,6

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.7.-30.9.2026	1.7.-30.9.2025
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	112.941	104.833
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	7.766	3.984
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	6.084	4.466
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-1.399	-1.028
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	7.679	360
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-667	-2.198
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen	153	505
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-5.304	2.440
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	1.220	-561
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	5.046	-2.826
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	33	41
Im Eigenkapital erfasste Beträge	32	74
Umgliederungsbeträge	1	-33
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-8	-10
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-8	-18
Umgliederungsbeträge	0	8
± Veränderung Währungsausgleichsposten	3.383	674
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	1.638	-3.531

	1.7.-30.9.2026	1.7.-30.9.2025
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	12.812	1.158
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	125.753	105.991
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	125.666	105.825
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	87	166

Konzernbilanz zum 30.9.2026

Aktiva in Tsd. €

			30.9.2026	31.12.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve	(10)	1.972.712	2.429.198	-456.486	-18,8 %
2.	Forderungen an Kreditinstitute	(11)	349.589	331.479	18.110	5,5 %
3.	Forderungen an Kunden	(12)	22.709.705	21.629.436	1.080.269	5,0 %
4.	Handelsaktiva	(13)	71.159	19.783	51.376	>100,0%
5.	Finanzanlagen	(14)	5.245.982	4.394.334	851.648	19,4 %
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		501.174	512.552	-11.378	-2,2 %
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI		324.404	333.319	-8.915	-2,7 %
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC		3.042.835	2.250.435	792.400	35,2 %
	d) Anteile an At-Equity-Unternehmen		1.377.569	1.298.028	79.541	6,1 %
6.	Immaterielles Anlagevermögen	(15)	4.616	4.668	-52	-1,1 %
7.	Sachanlagen	(16, 17)	333.861	347.151	-13.290	-3,8 %
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		66.040	67.917	-1.877	-2,8 %
	b) Sonstige Sachanlagen		267.821	279.234	-11.413	-4,1 %
8.	Sonstige Aktiva	(18)	296.030	208.788	87.242	41,8 %
	a) Latente Steueransprüche		1.909	1.738	171	9,8 %
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches		41.609	18.743	22.866	>100,0%
	c) Sonstige		252.512	188.307	64.205	34,1 %
	Summe Aktiva		**30.983.654**	**29.364.837**	**1.618.817**	**5,5 %**

Konzernbilanz zum 30.9.2026

Passiva in Tsd. €

			30.9.2026	31.12.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	3.886.017	3.697.709	188.308	5,1 %
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite		3.448.304	3.429.834	18.470	0,5 %
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute		437.713	267.875	169.838	63,4 %
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	17.525.501	16.461.345	1.064.156	6,5 %
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	(21)	3.681.575	3.623.806	57.769	1,6 %
4.	Rückstellungen	(22)	232.400	245.129	-12.729	-5,2 %
5.	Sonstige Passiva	(23)	492.965	415.728	77.237	18,6 %
	a) Handelspassiva	(24)	35.385	19.174	16.211	84,5 %
	b) Steuerschulden		91.419	43.523	47.896	>100,0%
	ba) Laufende Steuerschulden		67.315	23.422	43.893	>100,0%
	bb) Latente Steuerschulden		24.104	20.101	4.003	19,9 %
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches		94.982	75.516	19.466	25,8 %
	d) Sonstige		271.179	277.515	-6.336	-2,3 %
6.	Nachrangkapital	(25)	548.944	547.736	1.208	0,2 %
7.	Eigenkapital	(26)	4.616.252	4.373.384	242.868	5,6 %
	a) Eigenanteil		4.587.799	4.344.404	243.395	5,6 %
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		8.453	8.980	-527	-5,9 %
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		20.000	20.000	0	
	Summe Passiva		**30.983.654**	**29.364.837**	**1.618.817**	**5,5 %**

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.9.2026

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklagen: Währungsausgleichsposten	Bewertungsrücklagen: Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Bewertungsrücklagen: Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Bewertungsrücklagen: Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Bewertungsrücklagen: Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
Stand 1.1.2026	**105.904**	**505.523**	**2.681.224**	**693**	**768**	**113.360**	**4.615**	**-47.120**	**979.439**	**4.344.404**	**8.980**	**20.000**	**4.373.384**
Gesamtergebnis			254.087	3.347	-170	-2.346	-1.889	6.771	74.941	334.741	406		335.147
Jahresgewinn/-verlust			254.087						57.462	311.549	406		311.955
Sonstiges Ergebnis				3.347	-170	-2.346	-1889	6.771	17.479	23.192			23.192
Dividendenausschüttung			-95.300							-95.300			-95.300
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Kapitalerhöhung										0			0
Emission / Tilgung zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	-10		-627							-637			-637
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			-9						4.599	4.590	-933		3.657
Stand 30.9.2026	**105.894**	**505.523**	**2.839.375**	**4.040**	**598**	**111.014**	**2.726**	**-40.349**	**1.058.979**	**4.587.799**	**8.453**	**20.000**	**4.616.252**

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.9.2025

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklagen: Währungsausgleichsposten	Bewertungsrücklagen: Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Bewertungsrücklagen: Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Bewertungsrücklagen: Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Bewertungsrücklagen: Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Bewertungsrücklagen: Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
Stand 1.1.2025	**105.820**	**505.523**	**2.437.725**	**-1.908**	**-113**	**127.085**	**11.419**	**-55.444**	**927.270**	**4.057.375**	**8.213**	**50.000**	**4.115.588**
Gesamtergebnis			250.705	852	962	-15.407	-5.719	5.703	33.767	270.863	642		271.505
Jahresgewinn/-verlust			250.705						32.724	283.429	642		284.071
Sonstiges Ergebnis				852	962	-15.407	-5.719	5.703	1.043	-12.566			-12.566
Dividendenausschüttung			-81.184							-81.184			-81.184
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung										0			0
Emission / Tilgung zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0		-30.000	-30.000
Erwerb eigener Aktien	102		4.646							4.748			4.748
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			229						6.313	6.542	-263		6.279
Stand 30.9.2025	**105.922**	**505.523**	**2.610.396**	**-1.056**	**849**	**111.678**	**5.700**	**-49.741**	**967.350**	**4.256.619**	**8.592**	**20.000**	**4.285.211**

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	311.955	284.071
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	30.087	28.131
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	-5.960	-25.408
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	20.498	36.754
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-4.136	0
Zwischensumme	**352.445**	**323.548**
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	-4.506	-7.427
- Forderungen an Kunden	-1.106.338	-992.389
- Handelsaktiva	-51.514	-13.887
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen[1)]	3.617	-7.885
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-22.020	-23.691
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.580	-127.226
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.028.312	379.463
- Verbriefte Verbindlichkeiten	32.320	400.242
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	15.066	-31.288
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	**410.963**	**-100.540**
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen[2)]	172.057	419.966
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	9.656	11.813
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-918.878	-534.498
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-25.323	-41.253
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-762.487**	**-143.972**
Tilgung zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile	0	-30.000
Dividendenzahlungen	-95.300	-81.184
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	-1.725
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	53.546	94.325
- Sonstige	0	6.851
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-48.664	-47.250
- Sonstige	-14.544	-13.865
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-104.962**	**-72.848**

Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	**2.429.198**	**2.803.384**
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	410.963	-100.540
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-762.487	-143.972
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-104.962	-72.848
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	**1.972.712**	**2.486.024**
Erhaltene Zinsen	712.625	714.304
Erhaltene Dividenden	24.979	26.149
Gezahlte Zinsen	-261.358	-275.041
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	-1.725
Ertragsteuerzahlungen	-87.479	-77.645

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.
1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht
2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt die ersten drei Quartale 2026 (1. Jänner 2026 bis 30. September 2026) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für die ersten drei Quartale 2026 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2027 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2026

Im Konzernabschluss zum 30.9.2026 der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31. Dezember 2025 angewendet wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2026 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2026 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Band 11)

IFRS 9 und IFRS 7 Änderungen (Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten)

Die Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9 traten per 1. Jänner 2026 in Kraft und betreffen insbesondere Klarstellungen für Vorschriften und spezifische Fragestellungen zu folgenden Bereichen:

- Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in Bezug auf
  - Vertraglich verknüpfte Instrumente
  - Vertragsbedingungen, die einer zugrunde liegenden Kreditvereinbarung entsprechen
  - Vermögensgegenstände ohne Rückgriffsmöglichkeiten
- Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit
- Angaben zu
  - Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
  - Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe von vertraglichen Zahlungsströmen verändern bzw. beeinflussen können.

Die Änderungen des IFRS 9 haben Auswirkungen auf die Würdigung der Zahlungsstrombedingung („SPPI"-Kriterium) von finanziellen Vermögenswerten, da die Erfüllung bestimmter Nachhaltigkeitsziele in die Bewertung einfließen werden. Dies führt zukünftig zu Betrachtungen von angepassten Cashflows eines finanziellen Vermögenswerts mit identischen Vertragsbedingungen, jedoch ohne Abhängigkeit von

bestimmten nachhaltigkeitsbezogenen Zielen. Die Veränderungen durch diese neue Beurteilung der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wirken sich nur in einem unwesentlichen Ausmaß aus.
Im Oberbank Konzern wird nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine finanzielle Verbindlichkeit, die über ein elektronisches Zahlungssystem beglichen wird, vor dem Erfüllungstag als beglichen zu betrachten. Die Änderungen von IFRS 7 bringen neue Offenlegungspflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierzu verweisen wir auf die Notesangaben zu den Finanzanlagen.

Jährlichen Verbesserungen (Band 11)
Folgende Änderungen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB traten per 1. Jänner 2026 in Kraft:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
  - „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen Erstanwender“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben (Umsetzungsrichtlinien)
  - “Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung”
  - „Angabe der abgegrenzten Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis“
  - “Einleitung und Angaben zum Kreditrisiko“
- IFRS 9 Finanzinstrumente
  - „Ausbuchung von Leasingverpflichtungen durch den Leasingnehmer“
  - „Transaktionspreis“
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
  - „Bestimmung eines „de facto-Agenten“ sowie
- IAS 7 „Kapitalflussrechnung
  - „Anschaffungskostenmethode“

Die Änderungen führen zu keinen Änderungen im Konzernabschluss der Oberbank AG.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31.12.2025 wie folgt verändert:

	30.9.2026	**31.12.2025**
Rechenzinssatz	5,00 %	4,25 %
Kollektivvertragserhöhung	5,12 %	5,08 %
Pensionserhöhung	4,07 %	4,05 %

Konsolidierungskreis der Oberbank
Der Konsolidierungskreis umfasst per 30.9.2026 neben der Oberbank AG 28 inländische und 14 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2025 nicht verändert.

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte
IFRS 9 basiert auf einem zukunftsorientierten Modell der „erwarteten Kreditausfälle". Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 ist auf finanzielle Fremdkapitalinstrumente anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FV/OCI bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte und außerbilanzielle Instrumente, wie übernommene Haftungen und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Diese werden je nach Änderung des Kreditrisikos zwischen jenem im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und dem jeweils aktuellen Kreditrisiko zum Bewertungsstichtag, entweder in Stufe 1, Stufe 2, oder Stufe 3 zugeteilt:

- Stufe 1 enthält grundsätzlich neu zugegangenen Finanzinstrumente sowie jene, für die kein signifikanter Risikoanstieg seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wurde. Weiters werden alle Finanzinstrumente, die zum Bilanzierungsstichtag ein absolut definiertes geringes Kreditrisiko (Ratingklassen AA bis 1b) aufweisen, als Ausnahme vom relativen Ansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (IFRS 9.5.5.10). Diese Logik wird nur auf das Low-Default-Portfolio für die Segmente Staaten und Banken angewandt. Die Low Credit Risk Exemption trifft somit auf ein Portfolio zu, das man gemeinhin als „Investment Grade" bezeichnen würde (mittlere PD der Ratingklasse entspricht S&P-äquivalenten Ratings bis BBB-).

- Stufe 2 enthält Instrumente, für die eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz stattgefunden hat.

  Bei Leasingkontrakten wird ein IFRS 9 Wahlrecht ausgeübt und diese Geschäfte werden daher immer Stufe 2 zugeordnet.

- Stufe 3 wird dem Non-Performing Portfolio zugeordnet. Befindet sich ein Kreditnehmer im Ausfall (interne Ratingstufen 5a, 5b oder 5c), wird der Kredit Stufe 3 zugewiesen. Die Oberbank AG wendet für alle Forderungsklassen und Risikomodelle einheitlich und konsistent die Ausfallsdefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) an. Diese basiert auf dem 90-Tage-Verzug bzw. einer wahrscheinlichen Uneinbringlichkeit einer Forderung.

Die Ausnahme von dem Dreistufenansatz sind Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte „POCI" - Assets). Diese bilden gemäß IFRS 9 Vorgaben eine eigene Kategorie.

Segmentierung
Das Kreditportfolio der Oberbank wird im Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9 in die folgenden fünf Segmente unterteilt: Sovereign, Banken, Corporates, SME sowie Retail. Der Hintergrund der Segmentierung liegt in der Zugrundelegung unterschiedlicher Schätzungen der relevanten Kreditrisikoparameter. Die Unterteilung in die einzelnen Segmente findet dabei auf Basis der gewählten Ratingverfahren statt.

Das Gesamteinstufungskonzept der Oberbank basiert auf qualitativen, quantitativen und Backstop-Kriterien.

Wertberichtigungen für Stufe 1 und 2

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des 12-Monats-Kreditverlusts und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Stufe 1 Instrumente).
- Ausfallbetrachtung über die Gesamtlaufzeit des Kredits: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime-ECL) und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinsmethode (für Instrumente der Stufe 2).

Quantitative Kriterien für einen Stufentransfer

Die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos stellt eine zentrale Stellschraube des 3-Stufen-Modells in den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 dar, da bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos die Wertminderung über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime ECL) zu erfassen ist.

Das wesentliche Merkmal für die Bestimmung des Kreditrisikos eines Finanzinstruments ist dabei das interne Rating des Schuldners. Bei der Erstellung des Ratings werden für das Corporate Portfolio auch ESG-Risiken berücksichtigt. Hinter dem Rating des Schuldners steht dabei immer eine Ausfallrate je Ratingklasse. Diese leitet sich für die Low-Default-Portfolios (Staaten und Banken) aus der bankinternen Masterskala ab. Für die wesentlichen Kundensegmente Corporates, Retail und SME leiten sich diese aus den realisierten Ausfallraten der jeweiligen Migrationsmatrizen ab. Dieses bildet die Basis für die Beurteilung, ob und wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat.

Das quantitative Transferkriterium in der Oberbank basiert auf einer Analyse der kumulierten Ausfallswahrscheinlichkeiten (Lifetime PDs). Die folgenden Variablen beeinflussen die Ermittlung einer relativen PD-Verschlechterung:

- Kundensegment;
- aktuelles Rating;
- Rating bei Zugang des Finanzinstruments;
- Restlaufzeit (Vergleich zwischen Bilanzstichtag und Vertragsende);
- Alter des Finanzinstruments (Vergleich zwischen Zugangsdatum und Bilanzstichtag).

Zur Überprüfung der Signifikanz einer Kreditrisikoerhöhung dient dabei ein Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit zum erstmaligen Bilanzansatz mit der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag (IFRS 9.5.5.9). Dabei ist die Lifetime PD der aktuellen Ratingeinstufung über die verbleibende Restlaufzeit heranzuziehen. Dies erfolgt mittels eines Vergleichs der Lifetime PD im aktuellen Ratingstadium über die noch verbleibende Restlaufzeit mit der Forward Lifetime PD im Ratingstadium bei Zugang über ebendiese Laufzeit.

Das Kriterium der Zuordnung zu Stage 1 und 2 basiert damit hauptsächlich auf einem relativen Kriterium und nicht auf der absoluten Kreditrisikoeinschätzung zu jedem Beurteilungszeitpunkt (IFRS 9.B5.5.9).

Als Backstop und aufgrund der Analyse des relativen Transferkriteriums wurde unabhängig von der Struktur der Migrationsmatrix entschieden, dass ein Stufentransfer jedenfalls dann ausgelöst wird, wenn sich der Kredit seit Zugang um mindestens drei Ratingstufen verschoben hat. Bei sehr langen Restlaufzeiten und

sehr guten Ratings kann es aufgrund des „Drifts zur Mitte“ bei der marginalen PD dazu kommen, dass selbst bei Downgrades von mehreren Ratingstufen das relative Transferkriterium ansonsten nicht erreicht wird.

Ein Rücktransfer in eine bessere Stage wird dann vorgenommen, wenn die Kriterien, die zu einer Abstufung geführt haben, nicht mehr zutreffen. Auf- und Abstufungen werden somit symmetrisch behandelt. Ein Rücktransfer aus Stage 2 erfolgt beispielsweise, sobald keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt. Maßstab ist wiederum der Vergleich des Ausfallrisikos bei Zugang mit dem Ausfallrisiko zum betreffenden Bilanzstichtag.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank bezieht sich sowohl in der Berechnung der Risikovorsorge als auch in der Beurteilung des Stufentransfers immer auf das Einzelgeschäft. Dies bedeutet, dass die relevanten Kreditrisikoparameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), LGD (Verlust bei Ausfall) sowie EAD (Obligo bei Ausfall) sich immer von einem einzelnen Geschäft sowie dessen Kreditnehmer ableiten.

Qualitative Kriterien für einen Stufentransfer

Ein Finanzinstrument mit Nachsicht (Forbearance) wird in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen, sofern sich die Forderung nicht ohnehin schon im Ausfall befindet. Während der gesamten Bewährungsphase wird somit für diese Forderungen ein Lifetime Expected Loss angesetzt.
Die widerlegbare Vermutung bei einer 30-tägigen Überfälligkeit führt als qualitatives Kriterium zu einem Stufentransfer (IFRS 9.5.5.11). Das bedeutet, dass Instrumente spätestens dann der Stufe 2 zuzuweisen sind, sobald der Zahlungsverzug von Kapital und/oder Zinszahlungen 30 Tage übersteigt.
Ebenso werden Fremdwährungskredite mit währungsinkongruentem Einkommen und Kredite mit Tilgungsträgern im Lebendgeschäft in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen. Durch Währungsschwankungen sowie Schwankungen in den Sicherheitenwerten bei Tilgungsträgern ist mit höheren Risiken der Schuldenbedienbarkeit zu rechnen als bei konventionellen Kreditbeständen.
Problemkredite, Beobachtungsfälle sowie Kredite in Intensivbetreuung werden der Stage 2 zugeordnet, da die sich abzeichnenden Faktoren für eine Änderungen des Ausfallrisikos sprechen (IFRS 9.B.5.5.17(o)).

Wertberichtigungen für Stufe 3 (Non-Performing Loans)

Non-Performing Loans werden der Stufe 3 zugeordnet. Die Bildung einer Risikovorsorge erfolgt konzernweit in Höhe der erwarteten Verluste, wenn zu befürchten ist, dass die KundInnen ihren Kreditverpflichtungen nicht im vollen Umfang nachkommen. Für notleidende Kredite erfolgt die
Risikovorsorgen-Bildung gemäß IFRS 9 5.5 mittels der Discounted Cash-Flow Methode in Höhe des erwarteten Verlustes bezogen auf die Restlaufzeit (Lifetime-Expected Credit Loss (ECL)) und Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Nettobuchwertes unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode. Für alle nicht bedeutsamen notleidenden Kredite wird mittels eines Expertenverfahrens für die Unterdeckung eine Risikovorsorge errechnet. Diese beträgt für bereits gekündigte Kredite, bei denen die Sicherheiten verwertet werden, 100% der Unterdeckung. Für den Rest werden abhängig von Ausfallgrund und Ausfallstatus zwischen 20% und 100% der Unterdeckung als Risikovorsorge angesetzt.

Direktabschreibung von Non-Performing Loans

Wenn ein Ereignis eintritt, welches die Einbringlichmachung eines Teiles eines Obligos oder eines Gesamtobligos unmöglich macht, und keine oder keine ausreichende Risikovorsorge vorhanden ist, wird der uneinbringliche Saldo direkt gegen die GuV ausgebucht (Direktabschreibung). Solche Ereignisse können u.a. sein:

- Ausbuchung des Restsaldos nach Abweisung oder Abschluss eines Insolvenzverfahrens und / oder nach Verwertung aller zur Verfügung stehender Sicherheiten;
- Nachlassabhandlung ohne Vermögen und Sicherheiten;
- Umschuldung mit Gewährung eines Nachlasses (Vergleichsvereinbarung).

ECL-Berechnung

In der Oberbank gilt das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für folgende Anwendungsbereiche:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Leasingforderungen aus Financial-Leasing,
- unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Der Expected Credit Loss ist in der Oberbank AG eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung des Verlusts für Ausfallereignisse der kommenden zwölf Monate (Stufe 1) oder über die erwartete Restlaufzeit des Finanzinstruments (Stufe 2). Er ist der Barwert der Differenz aus vertraglich vereinbarten Cashflows und erwarteten Cashflows. Die Berechnung des erwarteten Verlusts beinhaltet dabei

- einen erwartungsgetreuen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch Betrachtung möglicher Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes,
- Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.

Der maximale Zeitraum, für den der Expected Credit Loss bestimmt wird, ist dabei die Vertragslaufzeit, über den die Oberbank einem Kreditrisiko aus dem Finanzinstrument ausgesetzt ist. Nur bei revolvierenden Krediten wird der erwartete Kreditverlust für einen Zeitraum bestimmt, der unter Umständen länger als die vertragliche Laufzeit ist. Der erwartete Verlust setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

$$ECL = PD \times LGD \times EAD$$

(PD: Ausfallswahrscheinlichkeit; LGD: Loss given Default/Verlust bei Ausfall in % des EAD ausgegeben; EAD: Exposure at Default/Offener Betrag im Zeitpunkt des Ausfalls des Kredits).

Im Fall der Einteilung des Vermögenswertes in Stage 2 und der damit einhergehenden Berechnung des Lifetime Expected Credit Loss entspricht dies der Restlaufzeit des Kontrakts. Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 1 (12-Monats ECL) wird die Laufzeit mit einem Jahr beschränkt. Liegt die Laufzeit unter einem Jahr, so wird die tatsächliche Restlaufzeit für die Berechnung herangezogen. Der Expected Credit Loss nach IFRS 9 ist dabei ein diskontierter Wert. Hierfür wird der jeweilige EL je Periode mit dem Diskontfaktor je Periode multipliziert. Der Diskontfaktor beinhaltet dabei den Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Wesentliche Inputparameter

Ausfallswahrscheinlichkeit (PD/Probability of Default)

Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird in einem Basisszenario für die Segmente Corporates, SME und Retail aus den historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten abgeleitet.
Je Segment und Ratingstufe werden die Ausfallswahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Laufzeiten (Lifetime PD) aus dem Ausfallsvektor der Migrationsmatrix ausgelesen. Für die Segmente Banken und Sovereign wird die Ausfallswahrscheinlichkeit direkt aus den internen Ratings und somit aus der bankinternen Masterskala abgeleitet.

Für die Ermittlung der historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten für das zentrale Kundenkreditportfolio werden Migrationsmatrizen für die jeweiligen Segmente berechnet. Hierbei wird jeweils der Zeitraum der letzten zehn Jahre betrachtet. Als Basis zur Bestimmung der 1-Jahres-Migrationsmatrix dient zuerst eine quartalsweise Betrachtung von Ratingmigrationen.

Die 1-Jahres-Migrationsmatrix wird anhand einer Matrixmultiplikation von vier aufeinander folgenden Quartalen ermittelt. Die endgültige 1-Jahres-Migrationsmatrix ist dabei der Mittelwert aller ermittelten Migrationsmatrizen. Kumulierte bzw. Lifetime PD werden mittels der Markov-Annahme von Migrationsmatrizen mittels Matrizenmultiplikation gebildet. Die kumulierten Laufzeit-PDs pro Ratingklasse sind dabei die Summe der PD aus den drei Default-Ratingklassen 5a, 5b und 5c. Daraus ergeben sich pro Segment und Ratingklasse PD-Kurven.

Für einzelne Segmente und Laufzeitbänder werden diese bedingten Basis-PD, die sich aus der Through-The-Cycle-Migrationsmatrix ergeben, angepasst, um zukunftsgerichtete Informationen einfließen zu lassen. Diese sogenannte Point-In-Time-Anpassung (PIT-Anpassung) findet statt, indem durch statistische Modelle Zusammenhänge zwischen der Ausfallswahrscheinlichkeit und erklärenden makroökonomischen Variablen hergestellt werden.

Als statistisches Modell wird eine logistische Regression verwendet, wodurch die Ausfallswahrscheinlichkeit prognostiziert wird. Die Regressionsparameter werden durch Maximierung der Likelihood Funktion geschätzt. Als wesentliche makroökonomische Variablen gehen der harmonisierte Verbraucherpreisindex (CPI), sowie das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ins Modell ein. Bei den Faktoren CPI und BIP findet eine Ländergewichtung statt. Dabei werden die Länder Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und Slowakei berücksichtigt, in denen die Oberbank tätig ist. Wobei die Faktoren für Österreich mit 63,1%, für Deutschland mit 20,6%, für Tschechien mit 8,5%, für Ungarn und Slowakei mit 4,7% bzw. mit 3,1% gewichtet werden.

Anhand dieser geschätzten Faktoren wird die PD in den Segmenten Corporates, SME und Retail mittels Skalaransätzen angepasst. Im Segment Corporate erfolgt diese Anpassung erst ab dem zweiten Jahr, da die makroökonomischen Faktoren des ersten Jahres bereits bei der Erstellung des Bilanzratings berücksichtigt werden. In den Segmenten Sovereign und Banken konnten keine plausiblen Korrelationen mit makroökonomischen Faktoren hergeleitet werden.

Die Oberbank verwendet für die ECL-Berechnung drei unterschiedliche Szenarien (Normal-, Up- und Downszenario), wobei die schlussendliche Anpassung einer Linearkombination der drei unterschiedlichen Szenarien gleichkommt. Die Szenariogewichtung setzt sich so zusammen, dass das Normalszenario mit 50% Prozent und die beiden anderen Szenarien jeweils mit 25% gewichtet werden. Für die Szenarien bedient sich die Oberbank makroökonomischer Daten des Informationsdienstleisters Bloomberg. Diese Anpassungen werden lediglich für drei Jahre vorgenommen, da mit längeren Prognosezeiträumen der Grad der Unsicherheit ansteigt und so die Zuverlässigkeit der Daten sinkt.

Folgende Tabelle zeigt die ländergewichteten makroökonomischen Faktoren, die in die ECL-Berechnung für die Segmente Corporates, Retail und SME per 30. September 2026 eingehen:

Normalszenario	**Jahr 1 (4 Quartals-durchschnitt)**	**Jahr 2 (4 Quartals-durchschnitt)**	**Jahr 3 (4 Quartals-durchschnitt)**
Reales BIP Wachstum	1,03 %	1,56 %	1,46 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	3,14 %	2,27 %	2,15 %

Pessimistisches Szenario	**Jahr 1 (4 Quartals-durchschnitt)**	**Jahr 2 (4 Quartals-durchschnitt)**	**Jahr 3 (4 Quartals-durchschnitt)**
Reales BIP Wachstum	0,58%	1,12 %	1,12 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	3,77 %	2,67 %	2,46 %

Optimistisches Szenario	**Jahr 1 (4 Quartals-durchschnitt)**	**Jahr 2 (4 Quartals-durchschnitt)**	**Jahr 3 (4 Quartals-durchschnitt)**
Reales BIP Wachstum	1,66 %	1,94 %	1,76 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,49 %	1,84 %	1,86 %

Verlustquote bei Ausfall (LGD/Loss Given Default)

Die Verlustquote bei Ausfall entspricht jenem Anteil des Forderungsvolumens, der im Rahmen eines Ausfalls nicht wiedereingebracht werden kann und stellt somit den wirtschaftlichen Verlust dar. Die LGD wird unterteilt in eine LGD aus besicherten Kreditteilen und eine LGD aus unbesicherten Kreditteilen. Die LGD aus besicherten Kreditteilen hängt von der Sicherheitenart und einer etwaigen Wertentwicklung/ Abschreibung im Zeitverlauf ab. Je nach Entwicklung des Exposures im Zeitablauf sowie der Entwicklung der Sicherheiten ergeben sich im Zeitverlauf somit effektive LGDs je Laufzeitenband.

LGD besichert

Für die Berechnung des Expected Credit Loss werden sämtliche internen Sicherheiten anhand von Deckungswerten angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Deckungswert der Sicherheit entspricht einem Haircut für Schätzunsicherheiten und Wertschwankungen und kann somit

implizit als LGD für den besicherten Kreditteil interpretiert werden. In der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts kommt es daher zu einem impliziten Splitting des Kredits in besicherte und unbesicherte Teile. Der besicherte Teil hat demnach nach Berücksichtigung der Deckungswerte einen LGD von 0 %, der unbesicherte Kreditteil erhält die Blanko LGD je nach Segment. Führt man die beiden Kreditteile zusammen ergibt sich eine Art „Misch"-LGD je Laufzeitband.

LGD unbesichert
Der unbesicherte LGD stellt somit die Nicht-Wiedereinbringungsquote nach Abzug von Sicherheitenerlösen dar und ist in erster Linie von Erlösen abhängig, die aus der Betreibung und/oder aus Masseerlösen resultieren.

Forderungswert bei Ausfall (EAD/Exposure at Default)
Für Kredite mit bestimmter Kapitalfälligkeit findet die Cashflow-Schätzung anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur statt. Sämtliche Cashflows werden durch die Geschäftsmerkmale (Saldo, Höhe Ratenzahlung, Tilgungsfrequenz, Zinszahlungsintervall, Referenzzinssätze, Fälligkeit) sowie aktuelle Marktdaten (Wechselkurse sowie Marktzinssätze) bestimmt. Cashflows aus Zinszahlungen werden dabei aus den in den Zinskurven implizierten Terminzinsen abgeleitet.

Revolvierende Kredite weisen keine vertraglich basierten Cashflows auf. Daher ist eine explizite Cashflow-Schätzung mittels Replikationsmodellen notwendig.

In der Oberbank liegen Kredite vor, die hinsichtlich der Laufzeit b. a. w. abgeschlossen werden. Im Rahmen der jährlichen Kreditprüfung wird das Kreditverhältnis neu beurteilt und gegebenenfalls eine Anpassung der Konditionen im Hinblick auf die Veränderung der Kreditqualität vorgenommen. Diese Kredite sind jederzeit kündbar. Hinsichtlich der Laufzeit wird daher angenommen, dass diese ein Jahr beträgt, da jährlich eine erneute Entscheidung über die Verlängerung des Kredits getroffen wird. Die Oberbank ist damit dem Kreditrisiko maximal ein Jahr ausgesetzt.
Bei Kreditrahmen wird zunächst jener Teil berechnet, der derzeit nicht ausgenützt wird. Hierbei wird der Kreditsaldo vom Rahmen abgezogen. Dieser nicht ausgenützte Kreditrahmen bleibt in weiterer Folge über die gesamte Kreditlaufzeit konstant. Es wird dabei für die Berechnung des Exposure at Default (EAD) durchgehend ein Kreditkonversionsfaktor zu Grunde gelegt. Die Fälligkeit des Kredits korrespondiert dabei immer mit der Laufzeit des Kredits.

Entwicklung der Risikovorsorge im Lebendgeschäft
Im Vergleich zum Jahresanfang reduzierte sich der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um Euro 11,2 Mio. Euro.

Sensitivitätsanalyse
Ein großer Treiber für die Höhe des Expected Credit Loss ist die Stufenbestimmung der einzelnen Positionen. Diese resultiert aus den bereits beschriebenen qualitativen und quantitativen Stagingkriterien. Nachfolgend werden die Auswirkungen auf den Expected Credit Loss unter der Annahme, dass alle Positionen einerseits der Stage 1 (12-Monats-ECL) und andererseits der Stage 2 (Lifetime-ECL) zugewiesen werden, ausgewiesen.

Wertberichtigung je Segment

in Tsd. €	100% Stufe 1 12M-ECL	ECL-Kalkulation per 30.9.2026	100% Stufe 2 LT-ECL
Banken	1.042	1.042	3.602
Corporate	34.599	63.701	153.995
Retail	4.312	6.079	10.711
SME	5.921	7.157	8.004
Sovereign	680	680	4.030
Summe	46.555	78.659	180.342

Wertminderungsprüfung bei Anteilen an At-Equity-Unternehmen

Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einer At-Equity-bewerteten Beteiligung vorliegen, wird für diese Beteiligung ein individueller Nutzungswert (Value in Use) ermittelt. Der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert stellt den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36.6 dar und dieser ist für die Bewertung heranzuziehen. Der Anlass für eine Impairment-Prüfung ist gegeben, wenn entweder der Marktwert um mindestens 20 % unter den At-Equity-Beteiligungsbuchwert sinkt oder wenn der Marktwert dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert liegt.

Zum 30.09.2026 wurde bei der At-Equity-bewerteten Beteiligung an der voestalpine keine Impairment-Prüfung vorgenommen, da der Marktwert weder um mindestens 20% unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert gesunken ist noch dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert lag.

Bei den At-Equity-bewerteten Beteiligungen an der BKS Bank AG und der BTV Vier Länder Bank AG löst der Börsenkurs aufgrund der Illiquidität der Aktien keinen Impairment-Trigger aus. Sofern nicht sonstige objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, stellt das anteilige Eigenkapital dieser Beteiligungen den erzielbaren Betrag dar.

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Quartalsabschluss zum 30. September 2026 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Details zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Zinserträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	677.424	671.262
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.845	6.247
Sonstigen Beteiligungen	4.282	4.465
Verbundenen Unternehmen	413	4.148
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	60.526	42.315
Zinsen und ähnliche Erträge	750.490	728.437
Zinsaufwendungen für:		
Einlagen	-202.411	-198.690
Verbriefte Verbindlichkeiten	-55.631	-50.483
Nachrangige Verbindlichkeiten	-13.740	-12.960
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	246	-2.506
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-271.536	-264.639
Zinsergebnis	478.954	463.798

2) Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Anteilige Ergebnisse	69.901	44.013
Aufwendungen aus Verwässerung	0	0
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	69.901	44.013

3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-119.129	-114.001
Direktabschreibungen	-858	-705
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	71.746	72.970
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	5.113	9.225
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	609	-1.508
Ergebnis aus POCI-Finanzinstrumenten	4.979	5.163
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-37.540	-28.856

4) Provisionsergebnis	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	70.838	65.385
Wertpapiergeschäft	75.270	68.043
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	20.328	19.687
Kreditgeschäft	39.502	34.044
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	2.647	2.578
Provisionserträge gesamt	208.585	189.737
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	5.700	5.452
Wertpapiergeschäft	7.034	6.772
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	523	527
Kreditgeschäft	3.708	4.322
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	294	319
Provisionsaufwendungen gesamt	17.259	17.392
Provisionsergebnis	191.326	172.345

5) Handelsergebnis	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	1.191	786
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	2.533	3.018
Gewinne / Verluste aus Derivaten	-203	3.470
Handelsergebnis	3.521	7.274

6) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Personalaufwand	182.015	179.356
Andere Verwaltungsaufwendungen	98.230	94.776
Abschreibungen und Wertberichtigungen	25.053	24.907
Verwaltungsaufwand	305.298	299.039

7) Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	5.049	18.643
davon aus designierten Finanzinstrumenten	6.407	6.035
davon aus verpflichtend zum FV/PL-bewerteten Finanzinstrumenten	-1.358	12.608
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	-186	45
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-211	-8
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	26	53
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-14.588	-11.111
Sonstige betriebliche Erträge:	**17.726**	**23.362**
Erträge aus operationellen Risiken	309	1.704
Veräußerungsgewinn Grundstücke und Gebäude	1.225	0
Erträge aus Operate Leasing	6.533	7.009
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	2.235	5.267
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	3.911	3.730
Sonstiges	3.513	5.652
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	**-32.314**	**-34.473**
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-759	-1.025
Stabilitätsabgabe	-15.349	-13.401
Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	-600	0
Aufwendungen aus Operate Leasing	-4.728	-6.893
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-3.382	-3.560
Sonstiges	-7.496	-9.594
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-9.725	7.577

8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Laufender Ertragsteueraufwand	75.591	75.904
Latenter Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (–)	3.593	7.137
Ertragsteuern	79.184	83.041

9) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Aktienanzahl zum Stichtag	70.614.600	70.614.600
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	70.602.239	70.581.472
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	311.955	284.071
Ergebnis je Aktie in €	4,42	4,02
Annualisierte Werte	5,89	5,37

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	30.9.2026	31.12.2025
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.913.407	2.359.816
Sonstige Barreserve	59.305	69.382
Barreserve	1.972.712	2.429.198

11) Forderungen an Kreditinstitute	30.9.2026	31.12.2025
Forderungen an inländische Kreditinstitute	67.704	58.656
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	281.885	272.823
Forderungen an Kreditinstitute	349.589	331.479

12) Forderungen an Kunden	30.9.2026	31.12.2025
Forderungen an inländische Kunden	11.839.916	11.368.527
Forderungen an ausländische Kunden	10.869.789	10.260.909
Forderungen an Kunden	22.709.705	21.629.436

13) Handelsaktiva	30.9.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	39.641	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	461	910
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2.525	1.216
Zinsbezogene Geschäfte	28.532	17.657
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	71.159	19.783

14) Finanzanlagen	30.9.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	3.244.323	2.455.643
Nicht börsennotiert	38.816	43.424
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	34.068	39.312
Nicht börsennotiert	209.385	217.087
Beteiligungen / Anteile		
an verbundenen Unternehmen	62.713	61.330
an At-Equity-bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	735.460	696.781
Nicht-Kreditinstituten	642.109	601.247
an sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstitute	59.985	59.822
Nicht-Kreditinstitute	219.123	219.688
Finanzanlagen	5.245.982	4.394.334

a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	501.174	512.552
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	324.404	333.319
davon Eigenkapitalinstrumente	300.989	309.544
davon Fremdkapitalinstrumente	23.415	23.775
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	3.042.835	2.250.435
d) Anteile an At-Equity-Unternehmen	1.377.569	1.298.028
Finanzanlagen	5.245.982	4.394.334

Die Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, umfassen alle Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, welche nicht zum Marktwert gesteuert werden.

Finanzielle Vermögenswerte		erfasste Dividenden aus Instrumenten	
Eigenkapitalinstrumente FV/OCI 30.09.2026	beizulegender Zeitwert	die im Geschäftsjahr ausgebucht wurden	die am Abschlussstichtag gehalten werden
Wertpapiere	34.338	0	4.219
Beteiligungen	205.392	0	1.256
Anteile an verbundenen Unternehmen	61.259	0	413
	300.990	0	5.888

Die finanziellen Vermögenswerte in Eigenkapitalinstrumente betreffen insbesondere nicht konsolidierte Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, sowie Investments an der Lenzing AG, Energie AG Oberösterreich, Österreichische Kontrollbank AG und Linz Textil AG.

Finanzielle Vermögenswerte		erfasste Dividenden aus Instrumenten	
Eigenkapitalinstrumente FV/OCI 31.12.2025	beizulegender Zeitwert	die im Geschäftsjahr ausgebucht wurden	die am Abschlussstichtag gehalten werden
Wertpapiere	39.583	0	88
Beteiligungen	210.247	0	5.569
Anteile an verbundenen Unternehmen	59.714	0	6.288
	309.543	0	11.945

15) Immaterielles Anlagevermögen	**30.9.2026**	**31.12.2025**
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4.457	4.510
Kundenstock	159	158
Immaterielle Anlagevermögenswerte	4.616	4.668

16) Sachanlagen	30.9.2026	31.12.2025
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	66.040	67.917
Grundstücke und Gebäude	94.374	88.038
Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.495	37.867
Sonstige Sachanlagen	10.868	23.671
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	119.084	129.658
Sachanlagen	333.861	347.151

17) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie auf Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für das Geschäftsjahr 2026 bzw. zum 30. September 2026 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	30.9.2026	31.12.2025
Sachanlagen	119.229	129.681
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	114.937	124.891
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.068	1.266
Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	3.079	3.501
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	145	23
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	121.378	131.639

Die Zugänge der Nutzungsrechte in den ersten drei Quartalen 2026 betrugen 5.390 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 12.974 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	924	858
Verwaltungsaufwand	12.241	12.456
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	10.770	11.097
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	222	158
Abschreibungen für Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	1.212	1.082
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	37	119
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	2.023	1.266
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	342	457

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-12.974	-13.223
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	924	858

18) Sonstige Aktiva	30.9.2026	31.12.2025
Latente Steueransprüche	1.909	1.738
Sonstige Vermögensgegenstände	232.777	176.920
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	41.609	18.743
Rechnungsabgrenzungsposten	19.734	11.387
Sonstige Aktiva	296.030	208.788

19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.9.2026	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.668.461	1.605.427
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.217.556	2.092.282
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.886.017	3.697.709

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.9.2026	31.12.2025
Spareinlagen	906.492	1.007.543
Sonstige	16.619.009	15.453.802
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.525.501	16.461.345

21) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.9.2026	31.12.2025
Begebene Schuldverschreibungen	3.673.967	3.615.836
Andere verbriefte Verbindlichkeiten	7.608	7.970
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.681.575	3.623.806

22) Rückstellungen	30.9.2026	31.12.2025
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	128.716	137.448
Jubiläumsgeldrückstellungen	16.797	17.169
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	48.732	48.968
Sonstige Rückstellungen	38.155	41.544
Rückstellungen	232.400	245.129

23) Sonstige Passiva	30.9.2026	31.12.2025
Handelspassiva	35.385	19.174
Steuerschulden	91.419	43.523
davon laufende Steuerschulden	67.315	23.422
davon latente Steuerschulden	24.104	20.101
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	94.982	75.516
Leasingverbindlichkeiten	121.378	131.639
Sonstige Verbindlichkeiten	135.140	130.646
Rechnungsabgrenzungsposten	14.662	15.230
Sonstige Passiva	492.965	415.728

24) Sonstige Passiva (Anteil Handelspassiva)	30.9.2026	31.12.2025
Währungsbezogene Geschäfte	72	237
Zinsbezogene Geschäfte	28.543	18.077
Sonstige Geschäfte	6.770	860
Handelspassiva	35.385	19.174

25) Nachrangkapital	30.9.2026	31.12.2025
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	548.944	547.736
Nachrangkapital	548.944	547.736

26) Eigenkapital	30.9.2026	31.12.2025
Gezeichnetes Kapital	105.894	105.904
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	3.974.510	3.731.105
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	20.000	20.000
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.453	8.980
Eigenkapital	4.616.252	4.373.384

27) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.9.2026	31.12.2025
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.927.248	1.752.297
Eventualverbindlichkeiten	1.927.248	1.752.297

Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.309.215	4.371.289
Kreditrisiken	4.309.215	4.371.289

28) Segmentberichterstattung zum 30.9.2026 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	119,9	347,7	11,3		479,0
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen			69,9		69,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,8	-36,5	-0,2		-37,5
Provisionsergebnis	90,3	101,0			191,3
Handelsergebnis			3,5		3,5
Verwaltungsaufwand	-105,8	-164,8	-9,8	-25,0	-305,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,0	-8,4	-6,5	3,2	-9,7
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	105,6	239,1	68,3	-21,8	391,1
Ø risikogewichtete Aktiva	1.917,5	14.496,1	6.749,2		23.162,7
Ø zugeordnetes Eigenkapital	371,6	2.809,5	1.308,1		4.489,2
Return on Equity vor Steuern (ROE)	37,9 %	11,3 %	7,0 %		11,6 %
Cost-Income-Ratio	49,9 %	37,4 %	12,5 %		41,6 %

Segmentberichterstattung zum 30.9.2025 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	131,6	342,5	-10,3		463,8
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen			44,0		44,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2,8	-25,9	-0,1		-28,9
Provisionsergebnis	80,7	91,7			172,3
Handelsergebnis		-0,2	7,5		7,3
Verwaltungsaufwand	-104,5	-160,9	-9,0	-24,7	-299,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,5	-4,6	6,8	2,9	7,6
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	107,5	242,5	39,0	-21,8	367,1
Ø risikogewichtete Aktiva	1.931,7	13.927,9	4.919,2		20.778,9
Ø zugeordnetes Eigenkapital	390,1	2.813,0	993,5		4.196,6
Return on Equity vor Steuern (RoE)	36,7 %	11,5 %	5,2 %		11,7 %
Cost-Income-Ratio	48,6 %	37,5 %	18,7 %		43,0 %

29) Personal	30.9.2026	31.12.2025
Angestellte	2.125	2.163
Arbeiter	3	3
Gesamtkapazität	2.128	2.166

30) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	30.9.2026	31.12.2025	30.9.2025
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	105.922
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	3.584.368	3.564.087	3.277.367
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	78.029	72.316	67.430
Aufsichtliche Korrekturposten	-5.014	-6.844	-8.009
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-407.240	-390.581	-406.637
HARTES KERNKAPITAL	**3.861.588**	**3.850.423**	**3.541.596**
AT1-Kapitalinstrumente	20.000	20.000	20.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	20.000	20.000	20.000
KERNKAPITAL	**3.881.588**	**3.870.423**	**3.561.596**
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	368.301	345.993	354.119
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-16.526	-16.526	-15.313
Ergänzungskapital	**351.775**	**329.467**	**338.806**
EIGENMITTEL	**4.233.363**	**4.199.890**	**3.900.402**

Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	18.805.590	17.984.843	18.082.822
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	20.925	11.637	16.341
operationelles Risiko	1.360.590	1.360.590	1.262.686
Gesamtrisikobetrag	**20.187.105**	**19.357.070**	**19.361.849**
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	19,13 %	19,89 %	18,29 %
Kernkapitalquote	19,23 %	19,99 %	18,39 %
Gesamtkapitalquote	20,97 %	21,70 %	20,14 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten in %			
Harte Kernkapitalquote	7,59 %	7,47 %	7,47 %
Kernkapitalquote	9,09 %	8,97 %	8,97 %
Gesamtkapitalquote	11,09 %	10,97 %	10,97 %
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	1.532.201	1.445.973	1.446.330
Kernkapital	1.835.008	1.736.329	1.736.758
Gesamtkapital	2.238.750	2.123.471	2.123.995
Freie Kapitalbestandteile in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	2.329.387	2.404.450	2.095.266
Kernkapital	2.046.580	2.134.094	1.824.838
Gesamtkapital	1.994.613	2.076.419	1.776.407

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber-leitung per 30.9.2026 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI-Eigenkapital-instrumente	hiervon FV/ OCI-Fremdkapital -instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								1.972.712		**1.972.712**
								1.972.712		**1.972.712**
Forderungen an Kreditinstitute								349.589		**349.589**
								349.636		**349.636**
Forderungen an Kunden	99.542	264.468	256.836		0	0	0	22.345.694		**22.709.705**
	92.990	264.468	256.836		0	0	0	21.979.216		**22.336.674**
Handelsaktiva				71.159						**71.159**
				71.159						**71.159**
Finanzanlagen	3.042.835	501.174	203.177		324.404	300.990	23.415		1.377.569	**5.245.982**
	2.888.728	501.174	203.177		324.404	300.990	23.415			
Immaterielles Anlagemögen									4.616	**4.616**
Sachanlagen									333.861	**333.861**
Sonstige Aktiva				41.609					254.422	**296.030**
				41.609						
hievon geschlossene				41.609						**41.609**
Derivate im Bankbuch				41.609						**41.609**
Summe Bilanzaktiva	**3.142.378**	**765.642**	460.014	**112.768**	**324.404**	300.990	23.415	**24.667.995**	**1.970.468**	**30.983.654**
	2.981.718	**765.642**	460.014	**112.768**	**324.404**	300.990	23.415	**24.301.564**		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber-leitung per 30.9.2026 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI-Eigenkapital-instrumente	hiervon FV/ OCI-Fremdkapital -instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten								3.886.017		**3.886.017**
								3.658.787		**3.658.787**
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		197.482	197.482					17.328.019		**17.525.501**
		197.482	197.482					17.300.668		**17.498.150**
Verbriefte Verbindlichkeiten		600.797	600.797					3.080.778		**3.681.575**
		600.797	600.797					2.872.557		**3.473.354**
Rückstellungen									232.400	**232.400**
Sonstige Passiva				130.367					362.598	**492.965**
				130.367						
hievon geschlossene				94.982						**94.982**
Derivate im Bankbuch				94.982						**94.982**
Nachrangkapital		130.840	130.840					418.105		**548.944**
		130.840	130.840					399.323		**530.163**
Kapital									4.616.252	**4.616.252**
Summe Bilanzpassiva		**929.118**	929.118	**130.367**				**24.712.919**	**5.211.249**	**30.983.654**
		929.118	929.118	**130.367**				**24.231.336**		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

In den ersten drei Quartalen 2026 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallsrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 30.9.2026	im 1. bis 3. Q. 2026	kumuliert	zum 30.9.2026
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.212	6.876	-20.483	-20.483
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.012	13.459	-53.037	-53.037
Nachrangkapital	317	2.371	-6.705	-6.705

In den ersten drei Quartalen 2026 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallsrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 31.12.2025	im Geschäftsjahr 2025	kumuliert	zum 31.12.2025
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.955	4.421	-14.351	-14.351
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.762	-4.059	-41.328	-41.328
Nachrangkapital	276	-818	-4.635	-4.635

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 30.9.2026 in Tsd. €			Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im 1. bis 3. Q. 2026	kumuliert	im 1. bis 3. Q. 2026	kumuliert
Forderungen an Kunden	256.836	—	44	44	—	—
Finanzanlagen	203.177	—	-14	172	—	—

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2025 in Tsd. €			Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im Geschäftsjahr 2025	kumuliert	im Geschäftsjahr 2025	kumuliert
Forderungen an Kunden	267.389	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	211.104	—	—	204	—	—

Das maximale Ausfallsrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	**30.9.2026**	**31.12.2025**
Forderungen an Kunden FV/PL	264.468	275.093
Finanzanlagen FV/PL	501.174	512.552
Finanzanlagen FV/OCI	300.990	309.544
Handelsaktiva	71.159	19.783
Derivate im Bankbuch	41.609	18.743
Gesamt	**1.179.399**	**1.135.715**

Fair-Value-Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2026										
	AC Buchwert	**FV/PL Buchwert**	**HFT Buchwert**	**FVOCI Buchwert**	**AC/Liabilities Buchwert**	**Sonstige Buchwert**	**Summe Buchwert**	**Level 1 Fair Value**	**Level 2 Fair Value**	**Level 3 Fair Value**
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		264.468					**264.468**			264.468
Handelsaktiva			71.159				**71.159**	39.861	31.298	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		501.174					**501.174**	216.889	284.285	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				324.404			**324.404**	57.483	271	266.651[1)]
Sonstige Aktiva			41.609				**41.609**		41.609	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			41.609				**41.609**		41.609	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					349.589		**349.589**		349.636	
Forderungen an Kunden	99.542				22.345.694		**22.445.237**		92.990	21.979.216
Finanzielle Vermögenswerte AC	3.042.835						**3.042.835**	2.863.974	24.755	

[1)] Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted-Cash-Flow-Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2026										
	AC Buchwert	**FV/PL Buchwert**	**HFT Buchwert**	**FVOCI Buchwert**	**AC/Liabilities Buchwert**	**Sonstige Buchwert**	**Summe Buchwert**	**Level 1 Fair Value**	**Level 2 Fair Value**	**Level 3 Fair Value**
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							**0**			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		197.482					**197.482**		197.482	
Verbriefte Verbindlichkeiten		600.797					**600.797**		600.797	
Sonstige Passiva			130.367				**130.367**		130.367	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			94.982				**94.982**		94.982	
Nachrangkapital		130.840					**130.840**		130.840	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.886.017		**3.886.017**		3.658.787	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					17.328.019		**17.328.019**		17.300.668	
Verbriefte Verbindlichkeiten					3.080.778		**3.080.778**		2.872.557	
Sonstige Passiva							**0**			
Nachrangkapital					418.104		**418.104**		399.323	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess
Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,….) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen, dabei werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value
Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierte Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Value
Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Refinitiv.
Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cashflow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes, Hull & White, ...) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.
Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlusts ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cashflow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung der KundInnen und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Eine mögliche Bonitätsverschlechterung der Kund:innen hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente.
Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 6,9 Mio. (31.12.2025 € 8,0 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 13,5 Mio. (31.12.2025 € 15,7 Mio.)

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2026	269.961
Zugänge (Käufe)	4.002
Abgänge (Verkäufe / Fusionen)	-9.000
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	1.688
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 30.9.2026	266.651

Das sonstige Ergebnis erhöhte sich um 1.659 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2026	275.093
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	2.302
Abgänge	-2.384
Veränderung Marktwert	-10.543
hievon aus Abgängen	0
hievon aus in Bestand befindlich	-10.543
Bilanzwert am 30.9.2026	264.468

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die im Geschäftsjahr neu eingeräumten Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 30.9.2026 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 0
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 0

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalsbericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt

Linz, am 26. November 2026

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktorin
Mag.ª Romana Thiem
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Martin Seiter, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge



Direktorin
Mag.ª Isabella Lehner, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstands

Vorstandsdirektorin Mag.ª Romana Thiem	**Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA**	**Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA**	**Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA**	**Vorstandsdirektorin Mag.ª Isabella Lehner, MBA**
Markt	**Markt**	**Markt**	**Marktfolge**	**Marktfolge**
Grundsätzliche Geschäftspolitik				
Interne Revision				
Compliance				
Geschäfts- und Serviceabteilungen				
GBA (General Banking)	CIF (Corporate & International Finance)	HR (Human Ressources)	DAR (Data, AI & Reporting)	ORG (Strategische Organisationsentwicklung, Digitalisierung und IT)
PAM (Private Banking & Asset Management)	TRE (Treasury & Handel)	RUC (Rechnungswesen & Controlling)	ISK (Immobilien, Sicherheit und Kostenmanagement)	ZSP (Zentrales Service und Produktion)
	Oberbank Leasing GmbH[1]		KRM (Kredit-Management)	Oberbank Service GmbH[1]
			RIS (Strategisches Risiko-management)	3 Banken IT GmbH[2]
			SEK (Sekretariat & Kommunikation)	
Regionale Geschäftsbereiche				
Linz Nord	Salzburg	Innviertel	Marktfolge Österreich	
Linz Süd	Wien	OÖ-Süd	Marktfolge Deutschland	
Niederösterreich & Burgenland	Süddeutschland	Deutschland Mitte	Marktfolge Tschechien	
Deutschland Süd-West	Slowakei	Tschechien	Marktfolge Ungarn	
	Ungarn		Marktfolge Slowakei	

1) 100%ige Tochtergesellschaft der Oberbank
2) 40%ige Beteiligung der Oberbank AG

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Finanzkalender 2026

09.04. 2026	Online-Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2025
09.05. 2026	Nachweisstichtag für die 146. Ordentliche Hauptversammlung
19.05. 2026	146. Ordentliche Hauptversammlung der Oberbank AG
21.05. 2026	Ex-Dividendentag
22.05. 2026	Nachweisstichtag Dividende/Record Date
26.05. 2026	Zahltag der Dividende
19.05. 2026	Ergebnis 1. Quartal 2026
26.08. 2026	Ergebnis 1.–2. Quartal 2026
26.11. 2026	Ergebnis 1.–3. Quartal 2026

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Oberbank AG Website.

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28
Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at
Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0